



Aktueller UNICEF-Bericht zur Situation der Kinder im Jemen - Jemen: Über 1.000 Kinder getötet oder verletzt

Aktueller UNICEF-Bericht zur Situation der Kinder im Jemen - Jemen: Über 1.000 Kinder getötet oder verletzt
Bei den Kämpfen im Jemen sind seit März fast 400 Kinder getötet und über 600 schwer verletzt worden. Am Welttag der Humanitären Hilfe warnt UNICEF vor einer wachsenden Tragödie im ärmsten Land auf der Arabischen Halbinsel. Die Versorgung der Bevölkerung mit lebenswichtigen Gütern wie Wasser, Nahrung und Medikamenten ist weitgehend zusammengebrochen, 900 Krankenhäuser sowie 3.600 Schulen sind geschlossen. UNICEF befürchtet, dass bis Ende des Jahres 1,8 Millionen Kinder mangelernährt sein werden, über 500.000 davon lebensbedrohlich. Dies ist das Ergebnis eines Berichts, den das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen heute vorlegt. "Dieser Konflikt ist besonders für die Kinder eine Tragödie", sagt Julien Harnois, Leiter von UNICEF im Jemen. "Kinder werden durch Bomben oder Kugeln getötet. Wer überlebt, ist zunehmend durch Krankheiten und Mangelernährung in Gefahr. Das darf so nicht weitergehen." Trotz der schwierigen Sicherheitslage ist es UNICEF zusammen mit seinen lokalen Partnern gelungen, sauberes Trinkwasser für 1,9 Millionen Menschen zu organisieren, unter anderem durch Treibstoff für Wasserpumpensysteme sowie Tanklastwagen. In den vergangenen sechs Monaten hat UNICEF außerdem 67.000 schwer mangelernährte Kinder mit therapeutischer Nahrung behandelt und über 400.000 Kinder gegen Masern und Polio geimpft. 150.000 Mädchen und Jungen haben in einfachen Kinderzentren psychosoziale Hilfe erhalten. 280.000 Menschen wurden über die Gefahren von Minen und Blindgängern informiert. UNICEF fordert die Konfliktparteien dazu auf, Angriffe auf die Zivilbevölkerung sowie Schulen, Krankenhäuser und lebenswichtige Infrastruktur zu unterlassen. Kinder und Jugendliche dürfen nicht als Soldaten rekrutiert und eingesetzt werden. Hilfsorganisationen müssen freien und sicheren Zugang zu Menschen in Not haben. Wegen des Ausmaßes der humanitären Krise hat UNICEF für Jemen die höchste Notfallstufe ausgerufen, der Einsatz ist jedoch stark unterfinanziert. Von den für 2015 benötigten 165 Millionen Euro hat UNICEF erst 16 Prozent erhalten. UNICEF ruft dringend zu Spenden für die Kinder im Jemen auf: Konto 300 000, BLZ 370 205 00 Bank für Sozialwirtschaft Köln
IBAN DE57 3702 0500 0000 3000 00 Oder online auf www.unicef.de, Stichwort Nothilfe Jemen. Service für Redaktionen: Unter <http://uni.cf/1HOpmd3> finden Sie Fotos und Videos zum kostenfreien Download.

Pressekontakt

Deutsches Komitee für UNICEF

50969 Köln

Firmenkontakt

Deutsches Komitee für UNICEF

50969 Köln

UNICEF - Weltweite Hilfe für Kinder
Seit 1946 arbeitet UNICEF für das Wohl der Kinder dieser Welt. Mittlerweile ist UNICEF in 161 Ländern tätig. In 37 Staaten informieren Nationale Komitees über die Arbeit von UNICEF, verkaufen Grußkarten und sammeln Spenden. UNICEF arbeitet auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention, die die 191 Mitgliedsstaaten verpflichtet, das Überleben der Kinder zu schützen, ihre Entwicklung zu fördern, sie vor Missbrauch und Gewalt zu schützen und sie an wichtigen Entscheidungen zu beteiligen. In vielen Ländern ist es UNICEF in den vergangenen Jahren gelungen, die Situation der Kinder zu verbessern. Doch es bleibt viel zu tun. Lesen Sie hier mehr über die Arbeit und die Erfolge von UNICEF und begeben Sie sich auf eine virtuelle Reise zu UNICEF-Projekten in aller Welt.